

Ergänzendes Bebauungsplanverfahren für 4stöckiges Parkhaus Therme

Von der Stadtverwaltung wird in einem ergänzenden Bebauungsplanverfahren eine „Ersatzlösung“ für das Parkhaus Therme ein Parkhaus mit 4 Stockwerken und nur 189 Stellplätzen vorgeschlagen. Die Anzahl der Parkstände ist weit entfernt von den im Bürgerentscheid 2013 verlangten 400 Stellplätzen. Somit könnten nur die von der Therme bisher beanspruchten (aber nie plausibel und öffentlich nachgewiesenen) Parkstände untergebracht werden. Für städtische Besucher oder gar für die Landesgartenschau bleibt dann in diesem Parkhaus kein Parkraum mehr übrig. Außerdem ist der Vorschlag volkswirtschaftlich viel zu teuer und verursacht die gleichen Kosten pro Stellplatz wie im Ausschreibungsverfahren mit 3 Stockwerken über der Erde und 3 Stockwerken unter der Erde, nämlich rund 66.000.- €/pro Stellplatz.

Es ist nicht nachvollziehbar 120 Bohrpfähle bis zu 14 m tief, im Raster verteilt auf dem Gelände, nutzlos in die Erde zu bohren, nur damit man anschließend an dieser Stelle ein 4stöckiges Parkhaus über der Erde darauf stellen kann. Warum werden diese Bohrpfähle nicht, wie bisher geplant, entlang der Grundstücksgrenzen gesetzt, damit man den Innenraum mit 307 Stellplätzen nutzen kann, zu Baukosten in Höhe von 15 Mio.

Mit den vor wenigen Wochen „provisorisch“ erstellten 48 Stellplätzen unmittelbar vor der Therme und den bereits vorhandenen 52 gegenüber der Therme, die bei Schrägaufstellung und Optimierung auf 70 erweitert werden könnten, bestehen bereits 100 (118) Parkplätze. Augenscheinlich reichen diese für einen Normalbetrieb der Therme aus. Warum sollen die Überlinger Bürger dann für ein „Ersatzprojekt“ mit lediglich ca. 70 weiteren Parkständen am Ende 8-10 Mio. Euro aufbringen, die auf der anderen Seite für weiter prioritäre Aufgaben und Ausgaben, wie etwa den Schulcampus, fehlen.

Fazit:

Da es nun keiner Eile mehr bedarf vor Eröffnung der Landesgartenschau mit dem Bau des kleinen Parkhauses (189 Stellplätze) fertig zu werden, sollten Gemeinderat und Bürger sich nochmals grundsätzlich austauschen, ob an dieser bautechnisch schwierigen und kostenintensiven Stelle tatsächlich ein Parkhaus notwendig ist.

Bei der Suche nach einem alternativen Standort sollten insbesondere die in der Hochsaison erwarteten Verkehrsströme in das Kalkül einbezogen werden, um die Innenstadt von Verkehr, Lärm und Luftverschmutzung zu entlasten. Derartige Überlegungen sprächen eindeutig gegen den jetzt vorgeschlagenen Standort nahe der Therme.

Außerdem wäre zu erwarten, dass an einem alternativen Standort wesentlich geringere Kosten anfallen würden.

Joachim Betten
Bürgersinn